

## 1 Der allgemeine Kündigungsschutz

**a Lesen Sie den Text und die Auswahl möglicher Kündigungsgründe. Ordnen Sie im Anschluss die Kündigungsgründe den drei Kategorien in der Tabelle zu.**

Das Kündigungsschutzgesetz gilt in allen Betrieben, in denen mehr als fünf Arbeitnehmer mindestens sechs Monate ohne Unterbrechung in Vollzeit beschäftigt sind. Auszubildende zählen nicht dazu. Eine Kündigung kann aus verschiedenen Gründen erfolgen. Diese können in der Person oder im Verhalten des Arbeitnehmers begründet sein. Zu den personenbedingten Gründen zählen eine unzureichende Ausbildung oder eine mangelnde körperliche oder geistige Leistungsfähigkeit. Zu den Gründen im Verhalten des Arbeitnehmers gehören unter anderem Drogenkonsum, Beleidigungen und wiederkehrende Unpünktlichkeit. Hier muss aber vor einer Kündigung zunächst eine schriftliche Abmahnung erfolgen. Der Arbeitnehmer soll damit die Möglichkeit erhalten, sein Verhalten zu ändern. Tut er dies nicht, kann eine Kündigung erfolgen. Drittens können betriebliche Gründe vorliegen, um eine Kündigung zu rechtfertigen. In diesen Fällen muss jedoch der Betriebsrat angehört werden, sonst ist eine solche Kündigung nicht wirksam. Betriebliche Gründe liegen vor, wenn ein Betrieb stillgelegt werden muss oder Absatzschwierigkeiten vorhanden sind und der Betrieb deshalb umstrukturiert werden muss.

### **Auswahl möglicher Kündigungsgründe**

- Maßnahmen zur Rationalisierung des Unternehmens
- Mangelnde Leistungsbereitschaft des Arbeitnehmers
- Der Betrieb erhält langfristig keine Aufträge
- Der Arbeitnehmer kommt ständig zu spät zur Arbeit
- Der Betrieb muss einige Filialen schließen
- Abteilungen des Betriebes werden geschlossen
- Der Arbeitnehmer hat eine mangelnde körperliche Eignung
- Fähigkeiten des Arbeitnehmers, die wesentlich für die berufliche Handlungsfähigkeit sind, lassen altersbedingt nach
- Neue Arbeitsmethoden werden eingeführt
- Der Arbeitnehmer verstößt gegen das Wettbewerbsverbot
- Verweigerung von Teamarbeit
- Beleidigung von Kollegen
- Schwarzarbeit
- Lange Krankheit, weshalb Fehlzeiten Betrieb beeinträchtigen
- Unfähigkeit, sich neue Qualifikationen anzueignen

<b>mögliche Kündigungsgründe bei</b>		
<b>personenbedingter Kündigung</b>	<b>verhaltensbedingter Kündigung</b>	<b>betriebsbedingter Kündigung</b>
	Beleidigung von Kollegen	
lange Krankheit		
		langfristig keine Aufträge

## 2 Begriffe zum Thema Kündigung

a Welche Begriffe gehören zusammen? Schreiben Sie die passenden Begriffe zu den Definitionen in die entsprechende Spalte der Tabelle.

abmahnen \* (eine Kündigung) aussprechen \* die Betriebszugehörigkeit \*  
 der Betriebsrat \* die Erfordernis \* der Grad der Behinderung \* im Interesse liegen \*  
 eine Klage einreichen \* unterbleiben \* der Unterhalt \*  
 (einer Kündigung) widersprechen

	Definitionen	Begriffe
1	Etwas geschieht nicht	
2	Sagen, dass jemand einen Fehler gemacht hat. Beim nächsten Mal gibt es eine Strafe	
3	In einer Firma arbeiten	
4	Eine Vertretung der Angestellten in einer Firma	
5	Mit der Entlassung nicht einverstanden sein	
6	Etwas, das man braucht	
7	Wie schwer ein körperliches Problem ist	
8	Sich bei jemandem über etwas beschweren	
9	Sagen, dass jemand entlassen wird	
10	Für jemanden interessant sein	
11	Geld, das man zum täglichen Leben braucht	

**b Arbeiten Sie mit Ihrer Sitznachbarin/Ihrem Sitznachbarn zusammen. Lesen Sie sich abwechselnd die folgenden Sätze vor. Ihre Partnerin/Ihr Partner antwortet Ihnen mit dem passenden Begriff aus der Tabelle in Aufgabe 2a.**

Beispiel:

**Partner A liest:** „Peter arbeitet seit zwei Jahren im Betrieb.“

**Partner B antwortet:** „Betriebszugehörigkeit“

- 1 Das ist für uns sehr wichtig
- 2 Du musst mir Geld für Lebensmittel geben.
- 3 Er kann auf dem rechten Augen fast nichts sehen.
- 4 Damit gehe ich vor das Gericht.
- 5 Wenn du noch einmal zu spät kommst, wirst du entlassen.
- 6 Wir können Sie leider nicht weiter beschäftigen.
- 7 Eine Überprüfung des Sachverhalts fand nicht statt.
- 8 Die Firma darf mich nicht entlassen.
- 9 Susanne vertritt die Rechte der Arbeiter.
- 10 Es ist notwendig, dass du heute länger arbeitest.

**c Setzen Sie die fehlenden Begriffe aus 2a ein. Achten Sie dabei auf die richtige grammatikalische Verwendung.**

- 1 Mein Chef hat mich rausgeworfen, aber ich lass mir das nicht gefallen.  
Ich werde *der Kündigung widersprechen*.
- 2 Mit meinem Lohn kann ich mir keinen Luxus leisten, er reicht nur für  
\_\_\_\_\_.
- 3 Ich arbeite schon 25 Jahre in der Firma. Für diese \_\_\_\_\_  
gibt es 200 Euro.
- 4 Ich ärgere mich schon lange über meinen Abteilungsleiter. Wo kann ich mich  
beschweren? Na, bei unserem \_\_\_\_\_!
- 5 Ich muss immer die schweren Kisten tragen und Peter nicht; das liegt an dem  
hohen \_\_\_\_\_.

- 6 Welche Arbeiten mache ich am liebsten und am besten? Natürlich die, die \_\_\_\_\_ liegen.
- 7 Normalerweise regelt man Probleme im persönlichen Gespräch.  
Aber im Extremfall kann man bei Gericht \_\_\_\_\_.
- 8 Du hast schon wieder den gleichen Fehler bei der Bestellung gemacht.  
Pass auf, sonst wirst du \_\_\_\_\_.
- 9 Deutschlernen ist schwer, es \_\_\_\_\_ viel Zeit.
- 10 Peter hat Geld aus der Kasse genommen. Deshalb hat der Chef \_\_\_\_\_.
- 11 Die Chefin möchte nicht, dass wir im Gebäude rauchen. Das soll \_\_\_\_\_.

**d Situation: Peter, der im Rollstuhl sitzt, ist schon drei Jahre im Unternehmen Franz Müller GmbH. Eines Morgens ruft ihn sein Chef ins Büro und gibt ihm einen Kündigungsbrief. Peter verlässt das Büro und begegnet seinem Kollegen Paul.**

**Führen Sie den Dialog fort, indem Sie die folgenden Wörter und Ausdrücke verwenden.**

eine Kündigung aussprechen * einer Kündigung widersprechen * Betriebszugehörigkeit * im Interesse liegen * Unterhalt * unterbleiben * Grad der Behinderung * eine Klage einreichen
--

Paul: „Hallo Peter, was ist denn los? Du guckst ja ganz bedrückt!“

Peter: „Hallo Paul, es geht mir auch echt schlecht. Der Chef hat mir eben die Kündigung ausgesprochen.“

Paul: \_\_\_\_\_